

# Kompetenzübersicht für Handlungskompetenz der Trainer/innen



## Personale Kompetenzen

- Die Trainer/innen können eine Vertrauenswürdigkeit als Grundlage für das Arrangieren einer geeigneten Lehr-/Lernatmosphäre und für das Herausbilden einer lernwirksamen Spieler-Trainer-Beziehung vermitteln.
- Die Trainer/innen können gewissenhaft an selbst auferlegten Zielen arbeiten.
- Die Trainer/innen können sich für die Interessen anderer (insbesondere der Spieler/innen) interessieren und sich über ihr Umfeld erkundigen.
- Die Trainer/innen können ein neues Umfeld mit dem eigenen Umfeld vergleichen und auf das Unbekannte souverän und selbstbewusst zugehen.
- Die Trainer/innen können Vielfalt berücksichtigen, indem sie sich über Vielfalt bewusst sind, sich für andere mit ihren Unterschieden interessieren, die Unterschiede mit anderen teilen und sich durch Vielfalt bereichern lassen.
- Die Trainer/innen können Veränderungen angehen, indem sie offen sind für Veränderungen, die Gründe für Veränderung verstehen, Verstehen, was man durch Veränderung gewinnen, aber auch verlieren kann und kritisch gegenüber diesen Veränderungen sind.
- Die Trainer/innen können Platz für neue Bezugspunkte lassen, um bei Veränderungen ihre Handlungsweise anpassen zu können.
- Die Trainer/innen können ihre Handlungsweise den Veränderungen anpassen und sich hierfür notwendige Ressourcen selbstständig aneignen.
- Die Trainer/innen können sich anpassen und dabei effizient bleiben.
- Die Trainer/innen können sich für Veränderung einsetzen, indem sie Ideengeber sind, neue Aufgaben erlernen, kreativ sind und Veränderung (aktiv) gestalten.
- Die Trainer/innen können auch in physischen wie psychischen Drucksituationen rational entscheiden und angemessen handeln bzw. sich verhalten.
- Die Trainer/innen können angemessene Maßnahmen zur Aktivierung oder Entspannung zur Regulierung von Stresssituationen benennen und anwenden.
- Die Trainer/innen können vor dem Handeln ihr Umfeld verstehen, indem sie verstehen, was von ihnen erwartet wird, die Mittel und die Grenzen des Umfelds berücksichtigen, eine Situation analysieren und einen Aktionsplan entwickeln.
- Die Trainer/innen können gegenüber anderen respektvoll handeln und sich respektvoll verhalten, indem sie keine unüberlegten Risiken für sich und andere eingehen, ihr Handeln erklären und die Konsequenzen verantworten, Entscheidungswege mit anderen teilen und gemeinsame Entscheidungen ermutigen.
- Die Trainer/innen ihre Stärken und Schwächen kennen, indem sie sich über ihre Stärken bewusst sein, ihre Stärken anerkennen, versuchen, eigene Schwächen zu überwinden und ihre Schwächen in Stärken umwandeln.
- Die Trainer/innen können ihr Umfeld beobachten, um bestmöglich zu handeln und sich entsprechend ihrer Fähigkeiten in einer Gruppe positionieren.
- Die Trainer/innen können ihre Entscheidungen und ihre Meinungen gegenüber anderen behaupten und sie äußern sowie vertreten ohne sich durch Kritik verunsichern zu lassen.
- Die Trainer/innen können ihre Handlungsfähigkeit ausbauen, indem sie sich Gedanken machen, was möglich ist zu tun, Initiativen ergreifen, sich Herausforderungen stellen und bei Misserfolgen nach Lösungen suchen, um wieder auf die Beine zu kommen.
- Die Trainer/innen können eine Vorbildfunktion einnehmen, indem sie angemessen und vorbildhaft mit Konflikten, leistungsschwächeren Spieler/innen, gesundheitsbewussten Leben (Ernährung, Alkohol, Tabak usw.), Kritik, Sieg und Niederlage sowie der Einhaltung von Regeln umgehen.
- Die Trainer/innen können jederzeit jedes einzelne Gruppenmitglied wertschätzen.
- Die Trainer/innen können sich sportlich fair – auch unter stressbedingten Extremsituationen – verhalten.
- Die Trainer/innen können sich an gesellschaftlichen Werten orientieren und diese einhalten.

## **Fachlich-didaktische Kompetenzen**

- Die Trainer/innen können variabel in diversen Anforderungssituationen fachliche Aspekte erläutern und dieses fachliche Wissen in der Trainingsplanung berücksichtigen.
- Die Trainer/innen können unter Berücksichtigung fachlicher Gesichtspunkte Fehler erkennen und korrigieren.
- Die Trainer/innen können die Bedeutung von Bewegung und Sport für das eigene Wohlbefinden und eine gesunde Entwicklung erläutern.
- Die Trainer/innen können Phänomene und Probleme fachbezogen und unter Berücksichtigung fachdidaktischer Erkenntnisse aufschließen und bearbeiten.
- Die Trainer/innen können Lernen in Bezug auf größere Zusammenhänge hin organisieren.
- Die Trainer/innen können in den Minis und in Teilen auch in der E- und D-Jugend koedukatives Training gestalten.

## **Methodisch-strategische Kompetenzen**

- Die Trainer/innen können variabel und jederzeit über eine Methodenvielfalt für die Trainingsgestaltung verfügen.
- Die Trainer/innen können Lehr- und Lernstrategien erklären und diese situationsgerecht und stimmig anwenden.
- Die Trainer/innen können verschiedene Lehr- und Lernmethoden erläutern, diese situationsgerecht und stimmig anwenden und damit interaktive Lehr-Lern-Umgebungen gestalten.

## **Instruktionale und organisatorische Kompetenzen**

- Die Trainer/innen können nach trainingswissenschaftlichen Gesichtspunkten unter Berücksichtigung persönlicher und soziokultureller Voraussetzungen aller Beteiligten sowie der Ziele/ Absichten, Inhalte/ Themen, Methode/ Wegen und Medien/ Mittel die Lernumwelt der Spieler/innen angemessen und stimmig organisieren und gestalten.
- Die Trainer/innen können Materialien, die selbstgesteuertes Lernen fördern, eigenständig entwickeln und effizient und situationsangemessen nutzen.
- Die Trainer/innen können eine angemessene Kommunikation auf Basis kommunikationswissenschaftlicher Erkenntnisse zur Anleitung, Instruktion und Führung von Menschen verwenden.
- Die Trainer/innen können Gruppenprozesse erkennen und diese sinnstiftend und zielführend gestalten.

## **Soziale Kompetenzen**

- Die Trainer/innen können kollegial und interprofessionell in multiprofessionellen Teams miteinander zusammenarbeiten.
- Die Trainer/innen können sich in sozialen Kontexten selbst steuern.
- Die Trainer/innen können motivationales Handeln positiv beeinflussen und selbst Motivation zur teamorientierten Gestaltung von Training und Erziehung zeigen.
- Die Trainer/innen können flexibel auf sich ändernde soziale Situationen reagieren und damit angemessen umgehen.
- Die Trainer/innen können ihr Training an den Voraussetzungen der Spieler/innen ausrichten und ggf. innerhalb des Trainings flexibel und situationsadäquat anpassen.

## **Diagnostische Kompetenzen**

- Die Trainer/innen können Lernpotentiale, spezifische Lernvoraussetzungen, Lernhindernisse sowie Prozesse und Reaktionen der Lernenden erkennen und entsprechend ihr Training modifizieren bzw. auf mögliche Veränderungen angemessen eingehen.
- Die Trainer/innen können Lernprozesse kriteriengeleitet beobachten und beurteilen.
- Die Trainer/innen können Möglichkeiten und Beschränkungen beim Erreichen pädagogischer Ziele erfassen und entsprechend angemessen darauf reagieren.
- Die Trainer/innen können die eigene Professionalität, die Bewältigung der Arbeitssituation und der beruflichen Entwicklungsmöglichkeiten selbstständig analysieren und reflektieren.

## **Kommunikative Kompetenzen**

- Die Trainer/innen können in einer angemessenen Sprache das Selbstmanagement von Lernen anleiten.
- Die Trainer/innen können in einer angemessenen Sprache und unter Berücksichtigung kommunikationswissenschaftlicher Grundlagenkenntnisse Trainingssituationen anleiten, sprachlich begleiten, steuern, korrigieren, erklären, zusammenfassen und beurteilen.
- Die Trainer/innen können Konflikte erkennen und sie sprachlich lösen bzw. bewältigen.
- Die Trainer/innen können zwischen Konfliktparteien unter Berücksichtigung der Grundlagenkenntnisse der Kommunikation und Mediation vermitteln.
- Die Trainer/innen können prozessorientierte Lernhilfen und die Anleitung zur Selbstevaluation einbringen.
- Die Trainer/innen können auch außerhalb von Training und Spiel die Spieler/innen angemessen, individualisiert und zielgerichtet beraten.

## **Metakognitive Kompetenzen**

- Die Trainer/innen können erläutern, wie Lernprozesse ablaufen und Wissen erworben wird.
- Die Trainer/innen können eigene Denkprozesse und Handlungen als Voraussetzung für Strategieentscheidungen beobachten und reflektieren.
- Die Trainer/innen können geschlechtsspezifische Verhaltensweisen bei sich selbst und anderen wahrnehmen und reflektieren.

## **Mediale Kompetenzen**

- Die Trainer/innen können neue Medien als interaktive Lernsysteme für den Aufbau und die Übung von Sach- und Handlungswissen situationsangemessen, effizient und vertraut einsetzen.
- Die Trainer/innen können Bildungs- und Gestaltungsmöglichkeiten, die mit Medien gegeben sind, erschließen.